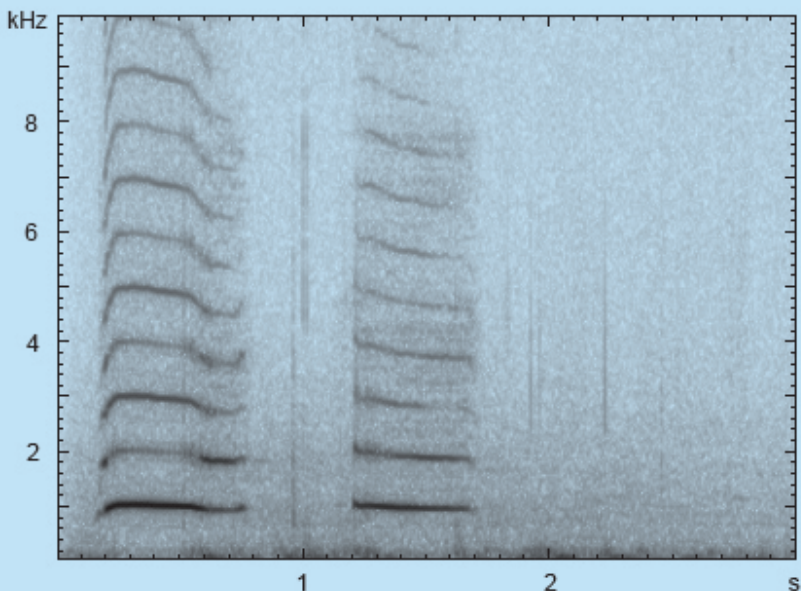


WORKSHOP

Zirpen, Bellen und Trompeten: Tierlaute in der Medien-, Literatur- und Wissensgeschichte

Marianne Sommer / Denise Reimann



27. – 28. NOVEMBER 2015

UNIVERSITÄT LUZERN, FROHBURGSTRASSE 3, HÖRSAAL 8

Programm

FREITAG, 27. NOVEMBER 2015

- 15:00–15:30 **Begrüßung**
Marianne Sommer (Universität Luzern)
Denise Reimann (Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin)
- 15:30–17:00 Thomas Macho (Humboldt-Universität zu Berlin)
Stimme und Gesang der Schweine: Von Plinius bis Lewis Carroll

Julia Breittruck (Universität Mannheim)
Gezwitscher und die Wahrnehmung von Schönheit im 18. Jahrhundert
- 17:00–17:30 **Kaffeepause**
- 17:30–19:00 Martin Ullrich (Hochschule für Musik Nürnberg)
«Tu voz cargada de mitologías»: Nachtigallenstimmen als Phänomene der kulturellen Mensch-Tier-Beziehung

Susanne Heiter (Universität der Künste Berlin)
Zur kompositorischen Auseinandersetzung mit tierischen Lauten 1950–2010
- 19:30 **Gemeinsames Abendessen**

SAMSTAG, 28. NOVEMBER 2015

- 09:30–11:00 Denise Reimann (Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin)
«Wollen oder können die Affen und Orange nicht reden?» Affenphonetische Schwellenkunde um 1800 und 1900

Judith Willkomm (Universität Bielefeld)
«Auf der Stufe des Insektenohres»: Streifzüge durch die Geschichte der Bioakustik
- 11:00–11:30 **Kaffeepause**
- 11:30–13:00 Sabine Nessel (Johannes-Gutenberg Universität Mainz)
Tierlaute im Kino der anthropologischen Differenz

Marianne Sommer (Universität Luzern)
Wie die Tiere zu einer Stimme kamen: Tierlaute und Tierschutz in Comic und Film